

$$d \quad \frac{2}{x^2 + 2x - 3} = \frac{1}{x^2 + 6x + 9}$$

Definitionsmenge: $G \setminus \{1, -3, 0\}$

$$GN \quad (x+3)(x-1)$$

$$(x-1)(x+3) \quad (x+3)(x+3)$$

$$\frac{2(x+3)}{(x+3)(x-1)(x+3)} = \frac{1(x-1)}{(x+3)(x-1)(x+3)} \quad | \cdot GN$$

$$2x+6 = x-1 \quad | -6$$

$$2x = x-7 \quad | -x$$

$$\underline{\underline{x = -7}}$$

schuelisches

Informationen der Schule Willisau

Zivildienst – eine bereichernde Erfahrung

Noch während meiner Zeit an der Kantonsschule in Willisau, setzte ich mich mit der Frage auseinander, wie, respektive in welcher Form ich meinen Militärdienst am sinnvollsten absolvieren könnte. Der Entscheid fiel mir relativ leicht, da der Zivildienst und die damit verbundene Arbeit in einer öffentlichen Institution, in meinen Augen für alle Beteiligten eine grosse Chance ist. In den verschiedensten Tätigkeitsbereichen an der Schule, in denen ich arbeite, versuche ich konstruktiv mitzudenken, entlastend zu wirken und unterstützend zu sein.

Die Erfahrungen, die ich in den ersten knapp sechs Monaten an der Schule Willisau machen durfte, sind für mich wahn-sinnig positiv. Die vielfältigen Arbeiten, vom fachspezifischen Einzelunterricht mit Oberstufenschülern bis zur Betreuung am Mittagstisch, sind für mich sehr bereichernd.

Von Beginn meines Einsatzes an, freute und freue ich mich nach wie vor jeden Tag darauf, an der Schule Willisau zu arbeiten.

Der Zivildiensteinsatz, für den ich mich entschieden habe, ermöglicht es mir, viele neue Erfahrungen zu sammeln. Es ist ein Perspektivenwechsel, der für mich von sehr grosser Bedeutung ist. All die aufregenden Geschichten und Augenblicke, die spannende Herausforderung mit den Schülern, die Begegnungen am Mittagstisch, die ich während meiner Zeit an der Schule erleben darf, berühren mich und werden mir mein ganzes Leben lang in Erinnerung bleiben.

Jonas Bühler, Zivildienstleistender

ZIVILDienstSTELLE AN DER SCHULE WILLISAU

Wehrdienstpflichtige Männer können anstelle des Militärdienstes Zivildienst leisten. Dieser dauert 1,5 Mal so lang wie der Armeedienst. Zunehmend arbeiten Zivildienstleistende auch an öffentlichen Schulen. Seit diesem Schuljahr 2016/17 ist auch die Schule Willisau ein anerkannter Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende.

Ein «Zivi» muss eine abgeschlossene Berufslehre oder Mittelschule vorweisen. Im Arbeitsfeld der Schule sind eine hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Flexibilität wichtig. Die Freude am Umgang mit Jugendlichen und Kindern ist zentral, entsprechende Erfahrungen in der freiwilligen Kinder- und Jugendarbeit sind von Vorteil. Ein guter Zivi pflegt einen freundlichen, wertschätzenden, aber auch bestimmten und konsequenten Umgang mit den Schülern. Zuverlässigkeit, Engagement und Selbständigkeit runden das Anforderungsprofil ab.

Ende September begann der erste «Zivi» seinen Dienst bei uns. Für ein Jahr arbeitet er unter der Anleitung und Führung der zuständigen Lehrpersonen und Leiterinnen der Tagesstrukturen. Seine verschiedenen Aufgaben sind in einem Pflichtenheft geregelt, welches die Vollzugsstelle Zivildienst genehmigt hat. Die Schule Willisau setzt einen Zivi in folgenden Bereichen ein:



Grosse Konzentration beim Spielen in der Tagesstruktur



Turnstunde im Schnee mit der ersten Oberstufe

Betreuung Tagesstrukturen (zirka 50 %)

Die Hauptaufgabe liegt bei der Mitarbeit in den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Unter der fachlichen Anleitung des zuständigen Betreuungspersonals begleitet der Zivi Kinder und Jugendliche. Dieser Einsatz findet ausserhalb der Unterrichtszeiten am Morgen in der Auffangszeit, bei der Mittagsverpflegung und der Hausaufgabenerledigung am Nachmittag statt. Zusätzlich hilft der Zivi bei hauswirtschaftlichen Arbeiten mit. Ausserdem betreut er die Kinder und Jugendlichen bei ausser-schulischen Freizeit- oder in Ferienaktivitäten wie Sport, Spiel, Basteln usw.

Assistenz Unterricht (zirka 40 %)

Unter der Anleitung des zuständigen Lehrpersonals unterstützt und entlastet der Zivi die Lehrpersonen. Er betreut Kinder mit Lernschwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten. Der Zivi kann für kurze Zeit auch die Betreuung einer grösseren Gruppe übernehmen, damit sich die Lehrperson einzelnen Kindern oder kleineren Gruppen widmen kann. Weitere Tätigkeiten können die Mithilfe bei Projektwochen, Klassenlagern, Schulreisen und Exkursionen sein.

Schulinfrastruktur (zirka 10 %)

Die Mitarbeit in diesem Bereich erfolgt vor allem in den Schulferien. Der Zivi kann sowohl Hauswarte bei ausserordentlichen Arbeiten unterstützen als auch das Schulsekretariat oder die Schulleitung bei Administrations- oder Dokumentationsaufgaben entlasten.

Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen zu unserem ersten Zivi sind sehr erfreulich. Alle erachten die Mitarbeit des Zivildienstleistenden als entlastend, unterstützend und bereichernd. Deshalb wird auch im nächsten Schuljahr ein Zivi an der Schule Willisau in einem vergleichbaren Rahmen eingesetzt. Nach den ersten positiven Erfahrungen konnte erfreulicherweise bereits wieder ein junger Mann für das nächste Schuljahr 2017/18 angestellt werden.

Hubert Müller, Schulleiter 5. – 9. Klasse



Guetzle in der Tagesstruktur



Spannende Lese- und Erzählstunde in der Bibliothek mit der Klasse 2a



Förderstunden mit Hassan

FÖRDERSTUNDEN MATHEMATIK MIT HASSAN

Ich möchte zuallererst ein weiteres Mal erwähnen, wie positiv ich Hassan in den zwei Stunden, in denen wir zusammenarbeiten, erlebe. Er ist jeden Donnerstag wahnsinnig motiviert und wissbegierig. Dies ist sicherlich einer der Gründe, warum unsere Zusammenarbeit so gut funktioniert. Auch ausserhalb der Unterrichtszeiten verstehen wir uns ausgezeichnet. Hassan schätzt eine externe Bezugsperson, die ihm zuhört, ihn ernst nimmt und mit der er vertraut ist.

Für Hassan scheint die Einzelbetreuung eine grosse Chance zu sein. Er freut sich jede Woche auf die Lektionen, in denen er viel lernen könne und es ihm nie langweilig sei. Die grossen Unterschiede zum «normalen» Schulalltag sieht Hassan darin, dass es ihm viel einfacher falle, den Stoff aufzunehmen als in der Klasse. Er könne jeder Zeit nachfragen, falls etwas nicht klar sei. Zusätzlich würden auch keine Verständigungsprobleme mehr auftreten, da es auch möglich sei, schwierige Fachbegriffe zu klären und falls nötig, Übersetzungen vorzunehmen.

Auf die Frage, was er gerne ändern oder anders machen würde, sprach er die kurze Zeit an, die wir zusammen verbringen. Er denkt, dass noch mehr gemeinsame Arbeit sehr förderlich wäre, jedoch nur, wenn diese in nicht zu kurzen Abständen aufeinander folgen würde. Dies aus dem Grund, dass er dann genügend Zeit hätte, die Hausaufgaben zu machen, den Stoff zu repetieren und dann aber trotzdem möglichst bald wieder anzuwenden (nicht erst eine Woche später).

Jonas Bühler, Zivildienstleistender



DAMIAN GSCHWEND – LEHRER UND STUDENT

Am Tag des Interviews sollte Damian Gschwend (25), PH-Student und Lehrer auf Schlossfeld mit einem 50% Pensum, eigentlich gar nicht hier sein, aber...: «Die Situation in der Klasse ist momentan etwas schwierig und heute mussten wir einfach intervenieren. Und da ging der freie Halbttag halt flöten.» Und schon sind wir mittendrin. Damian macht trotz der Überstunden einen aufgestellten, motivierten Eindruck. Seine Begeisterung ist offensichtlich und ansteckend. Trotzdem scheut er sich nicht, die Schwierigkeiten beim Namen zu nennen: «Motivationslosigkeit, Unkonzentriertheit und ganz allgemein «unangebrachtes» Verhalten machen uns zu schaffen. Obwohl die Probleme immer nur von einem kleinen Teil der Schüler ausgehen, beschäftigen sie uns und fressen viel Zeit und Energie.» Mit «wir» meint Damian sich und seinen Mentor Pius Tschopp, der auch Klassenlehrer an der C3 ist und mit dem er sich täglich austauscht. Es ist eine «spannende» (oder wie man ja heute auch sagt «originelle») Truppe, die sie betreuen: 24 Jugendliche, die zwar oft im Halbklassenunterricht geführt werden, die aber mit ihren grossen Leistungsunterschieden und dem übrigen «Rucksack» eine rechte Herausforderung darstellen. «Einige können sich schlicht nicht auf den Unterricht konzentrieren – aus den verschiedensten Gründen. Und bei einigen hab ich momentan echt Mühe mir vorzustellen, dass sie in einem guten halben Jahr ins Berufsleben einsteigen sollten. Daneben hab ich aber auch viele wunderbare Jungs und Mädels – fleissig und engagiert – die ich bedenkenlos empfehlen kann.»

Die Idee Studium und Beruf zu verbinden hat Damian bisher nicht bereut, im Gegenteil: «Ich fühle mich so viel besser vorbereitet, werde noch ein wenig betreut, darf mich als Teilzeit-Arbeitender auch mal ausklinken und kann vor allem konkret ausprobieren, was wir an der PH lernen.» Wobei dieses theoretisch Gelernte offenbar nicht immer standhält in der Realität: «Gerade die derzeit so propagierten «kooperativen» Lernformen sind nicht für alle gleichermassen geeignet. Wenn man nicht ein Minimum an Bereitschaft und Selbstständigkeit mitbringt, ist man hier schnell überfordert. Das versuche ich dann den Dozenten, die mich besuchen, zu erklären.»

Ein Jahr länger als normal dauert das berufsbegleitende Master-Studium zum Sekundarlehrer, welches die PH Luzern seit einigen Jahren anbietet. Der Student und Lehrer Damian Gschwend erlebt das Thema «Schule» also aus verschiedener Warte und nimmt im Folgenden Stellung zu diesen Stichworten:

Lehrplan 21: Fachlich eine grosse Herausforderung vor allem für die schwächeren Schüler. Vom Pädagogischen her aber eine Chance, weil hier die überfachlichen Kompetenzen mehr gewichtet und auch konkret vermittelt und überprüft werden.

Früh-Französisch: Zur Diskussion über das «Frühfranzösisch» möchte ich lieber keine Stellung nehmen. Eigentlich sollte man ja generell in den Fächern eher abspecken und dafür in die Tiefe gehen anstatt von allem ein wenig zu machen, nur um ein Prinzip zu erfüllen.

Auf meinen diversen Reisen merke ich einfach immer wieder, wie wertvoll gute Sprachkenntnisse sind. Fremdsprachen sind deshalb wichtig in der Schule. Nur müssen wir schauen, dass wir mit Büchern arbeiten, die klar(er) strukturiert und auch für SchülerInnen geeignet sind, welche im Alltag wenig Kontakt mit zum Beispiel «Französisch» haben, auch wenn sie in der «mehrsprachigen» Schweiz aufwachsen.

Neue Medien: Anfänglich war ich total fasziniert, baute eine eigene Homepage für meinen Unterricht mit eigenen Logins für die Schüler, wo ich den gesamten Unterricht ablegen konnte und sie mir ihre Arbeiten schickten. Der papierlose Unterricht! Dann aber merkte ich: Die Informationsflut wird zu gross. Ein Mausklick und schon hat man wieder 5 Seiten hochgeladen, ohne dass man sich des Umfangs bewusst ist. Darum versuche ich es heute pragmatischer anzugehen. Der PC gehört zum Leben und also auch in die Schule, aber ich muss nicht alles damit machen.



Damian Gschwend vor seiner Ausbildungsstätte



Die Teamecke – ein Ort für soziale Begegnungen

Integration: Ein genialer Grundgedanke. Alle gehören dazu, niemand soll ausgeschlossen werden. Vom Sozialen her gibt's keine Alternative. Fachlich sieht es etwas anders aus. Je heterogener die Gruppe desto schwieriger wird es mit vernünftigem Aufwand die schulischen Ziele zu erreichen. Man kann nicht alles haben, zumindest nicht mit den Ressourcen, die uns momentan zur Verfügung stehen.

Humor/Autorität: Humor ist das A und O in sozialen Begegnungen. Ich bin oft einige Zeit vor Schulbeginn im Zimmer und dann setze ich mich mit einigen SchülerInnen in diese «Team-Ecke», die ich hier eingerichtet habe und dann lachen und palavern wir. In solchen Momenten fühle ich mich eher wie der «grosse Bruder» und sicher nicht wie der «Sklaventreiber», der man ja ab und zu auch sein muss. Aber eben, es braucht auch Grenzen und klare Ansagen und die Jugendlichen haben dann manchmal Mühe zu erkennen, wann es «ernst» ist.

Schule Willisau: Mir gefällt der Teamgedanke, so wie ich ihn hier im Trakt und in der Klasse zusammen mit Pius Tschopp erleben darf. Ich weiss nicht, wie ich als Einzelkämpfer mit den Herausforderungen fertig würde. Gibt es «Luft nach oben»? Vielleicht die Klassengrössen im Niveau C...

Lehrer bin ich weil...: ...ich die Freiheit schätze, nach meinem Gusto etwas zu gestalten und aufzubauen. Weil ich die Sinnhaftigkeit brauche, die mir mein Beruf gibt. Die Frage nach dem «Warum und Wofür» ist für mich immer schnell beantwortet.

Und schliesslich mag ich die Arbeit mit jungen Menschen. Man ist nahe am Leben, am Puls der Zeit.

...und anderseits?: ... kann man die Erwartungen (die eigenen und die der anderen) nie zu 100% erfüllen. Für mich als Perfektionist ist das nicht einfach zu akzeptieren.

Dann ist man bisweilen unter Druck, darf sich keine schlimmen Fehler erlauben, muss sich rechtfertigen.

Und schliesslich beschäftigt mich auch das «Ansehen» unseres Berufs. Wenn ich gewisse Entscheide unserer Kantonspolitiker anschau, scheint es mit der Wertschätzung nicht so weit her zu sein...!

die Zukunft: Für mich persönlich hoffe ich einfach, dass ich weiterhin alles unter einen Hut bringe, Studium und Beruf. Ich arbeite sehr viel momentan, obwohl ich kürzlich das eigene Fotogeschäft aufgab, das ich vor einigen Jahren gegründet hatte!

Konkret sieht es so aus, dass ich nächstes Jahr nochmals in einem Teilzeit-Pensum hier arbeite und parallel dazu den Master abschliesse.

Highlights: Da gab es bisher viele hier in Willisau! Ich weiss nicht, wo anfangen. Einige Lektionen waren so cool, die will ich gar nicht als «Arbeit» bezeichnen!

Damian, wir wünschen dir weiterhin so viel Freude und Befriedigung in deinem Beruf – gern auch hier in Willisau!

jürg geiser

Stundenplan H16 Damian Gschwend

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
IF Mathematik (teilw. Teamteaching)			Sport	Lernatelier
Naturlehre	Naturwissenschaften	Bildungswissenschaften	Mathematik	Lernatelier
Mittag				
Naturlehre	Projektunterricht	Bildungswissenschaften Vorlesung	Englisch	Englisch Vorlesung
Sitzungen (alle 2 Wochen)	teilweise AG-Sitzungen	Mentorat	Sport Vorlesung	

Blau: Schule Willisau
Rot: PH Luzern

Wöchentliches Pensum für die Schule Willisau (50%)

- 14 Lektionen Erteilung von Unterricht
- 7 Stunden Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts
- 1-2 Stunden individuelle Gespräche mit Schülerinnen und Schüler und/oder persönliche Unterstützung
- 2 Stunden Sitzung

Wöchentliches Pensum für die PH Luzern während dem Semester (H16)

- 16 Lektionen Anwesenheitspflicht
- ca. 12h im Selbststudium
 - ca. 8h Vor- und Nachbereitung der Kurse
 - ca. 5h Schreiben der Masterarbeit

Wöchentliches Pensum

- 30 Unterrichtslektionen
- 20h eigenständiges Arbeiten
- 3-4 Stunden Gespräche und Sitzungen

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER TAGESSTRUKTUR

An einem gewöhnlichen Wochentag besuchen bis zu 45 Kinder vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse gleichzeitig den Mittagstisch der Schule Willisau. Die Tagesstrukturen sind ein Ort, in dem das Zusammenleben der Kinder aus verschiedenen Kulturen, Altersstufen und familiären Hintergründen gepflegt und gefördert wird. Somit versteht sich die Tagesstruktur auch als schulergänzendes Bildungsangebot. Es wird gebastelt, gerätselt, gespielt, die Hausaufgaben erledigt, in die Musikschule gegangen usw.

Aber nicht nur das. Auch die Gesundheitsförderung ist in der Tagesstruktur ein zentrales Thema. So wird zum Beispiel Wert daraufgelegt, dass das Zvieri ausgewogen und gesund ist. Nach Möglichkeit werden die Kinder bei der Zubereitung miteinbezogen.

Nach dem Mittagessen putzt jedes Kind seine Zähne. Daniela Frey Perez, die Schulzahnpflegeinstructorin der Schule Willisau, genannt auch «Zahnfee», kommt regelmässig vorbei und unterstützt die Betreuerinnen bei der Umsetzung. Die Zahnpasta wird jeweils gesponsert. Bewegung und frische Luft, ist ein weiteres wichtiges Element.

Margrith Nuo



Eine gesunde Ernährung ist ebenso wichtig...



...wie viel Bewegung und Spiel.



Mit themenbezogenen Spielen macht die Zahnpflege viel Spass.



Kinder in der Tagesstruktur demonstrieren zusammen mit Daniela Frey Perez die Wichtigkeit des Zähneputzens nach dem Essen.

Die Schulzahnpflege in der Tagesstruktur

Die Tagesstrukturen und die Schulzahnpflege der Schule Willisau beschäftigen sich stark mit der Gesundheitsförderung. Zur Vorbeugung von gesundheitlichen Problemen ist es wichtig, dass immer wieder Themen wie Übergewicht und Bewegung besprochen werden. Lernende, die sich wohl fühlen, erbringen bessere Leistungen.

In den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen stehen «Hygiene Ecken» zu Verfügung. Für jedes Kind ist ein separater Platz für Zahnbürste und Waschlappen eingerichtet. Mir ist es ein Anliegen, dass die Betreuer/Betreuerinnen der Tagesstrukturen darauf achten, dass sich alle Lernenden wirklich genügend Zeit nehmen, sich die Zähne richtig zu putzen sowie die Hände und das Gesicht zu waschen. Sie sollen sich nicht ablenken lassen oder gestört werden.

Da ich durch meine Tätigkeit als DH in der Dentalbranche viele Kontakte habe, kann ich die Tagesstrukturen gelegentlich mit Zahnpasta oder Schutzkappen für die mitgebrachten Zahnbürsten versorgen. Dies freut natürlich das Budget der Schule und die Schutzkappen optimieren die «Hygiene Ecken».

Daniela Frey Perez

WETTBEWERB

In welchem Nest findest du alle vier Buchstaben, aus denen das Wort **NEST** besteht?

Male den Osterhasen und das richtige Ostereiernest aus.

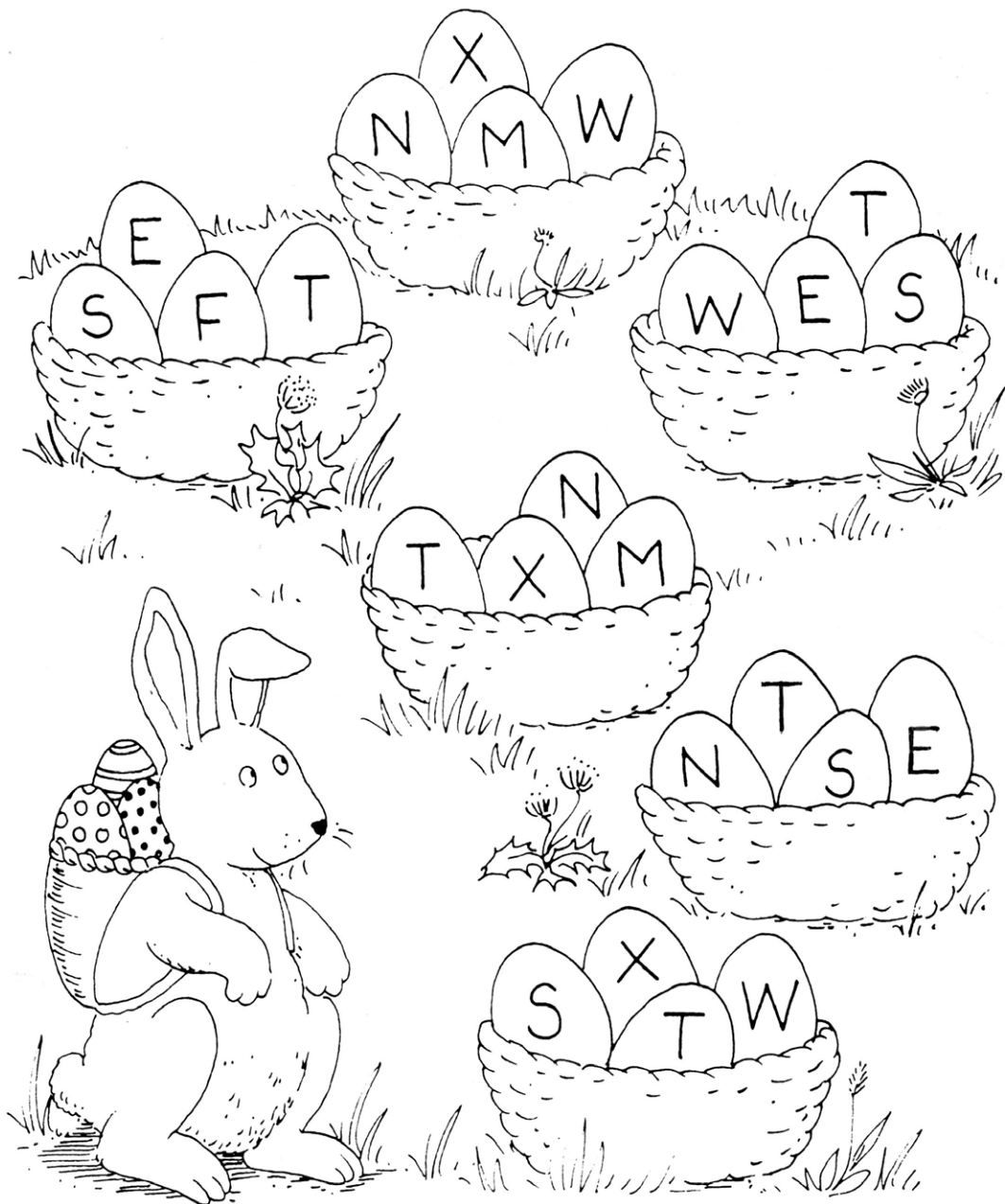
Wirf das ausgemalte Blatt in den Wettbewerbskasten im Schloss 1 oder Schlossfeld Trakt A.

Du kannst das ausgemalte Blatt auch senden an:
Redaktion «Schuelisches»
Schulhaus Schlossfeld 1
6130 Willisau

Schreibe unbedingt deinen Namen und die Klasse auf das Blatt!

Der Einsendeschluss ist der 2. Mai 2017.

Viel Spass und schöne Ostern!



UNSER KIND IST BEHINDERT – UND JETZT?

Mit dieser Frage wendet sich der Elternrat der Heilpädagogischen Schule Willisau an die Eltern der Schülerinnen und Schüler.

Die sechs Väter und Mütter des Elternrats stellen sich folgende Aufgaben:

- Sie organisieren regelmässige Elterntreffs, um den Kontakt der Erziehungsberechtigten untereinander zu fördern
- Sie ermöglichen den Austausch von Informationen und Erfahrungen
- Sie engagieren sich in der Zusammenarbeit mit der HPS
- Sie organisieren und unterstützen verschiedene Anlässe wie Bräteln, Stadtlauf etc.

Vor sechs Jahren hat eine Vertretung des Elternrats in Zusammenarbeit mit der HPS und Insieme einen «Abend-Treff» für Jugendliche ab der Sekundarstufe aufgebaut. Der rege Besuch dieses monatlichen Treffs zeigt, wie sehr dieses Angebot geschätzt wird. (siehe auch: insieme Luzern – Treff Willisau)

Freiwilliger Schulsport

Auf das Schuljahr 16/17 engagierte sich der Elternrat erneut für ein Freizeitangebot. Zusammen mit der HPS wurde ein freiwilliges Schulsportangebot organisiert. Geleitet von Plussport und unterstützt von einer Praktikantin und einer Fachfrau Betreuung in Ausbildung freuen sich 15 Lernende vom 3. bis 10. Schuljahr 14-täglich auf den spannenden Spiel- und Sportnachmittag.

Mit Sicherheit werden dieses Jahr noch mehr Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern und den Mitarbeitenden der HPS am Stadtlauf Luzern teilnehmen. Auch wenn dieses Sportereignis für viele eine grosse Herausforderung darstellt, gilt es als besonderer Höhepunkt im Schuljahresprogramm.

Im Namen der HPS bedanke ich mich an dieser Stelle dem aktiven Elternrat für die interessierte Zusammenarbeit.

Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin





v.l.n.r. Jasmin Frey, Agnes Röögli, Anita Dedaj, Irene Bernet,
Sandra Odermatt, Norianna Crivellotto, Ursula Birrer, Anita Bammert

ELTERN SEIN BEDEUTET...

...Herausforderung und Lebensschule

Wo kann ich mich austauschen zum Thema Kindererziehung? Wo bekomme ich Hilfe und Unterstützung für ein Problem, scheint es auch noch so unbedeutend? Eine Antwort oder einen Rat auf eine kleine oder grosse Frage?

Genau diese Fragen beschäftigen auch das Elternteam Schule Willisau. Es bietet eine Plattform für Diskussionsrunden zu Erziehungsthemen – von Eltern für Eltern.

Wir sind offen...

- für Anliegen und Interessen der Eltern rund um die Schule
- für Anregungen und neue Ideen
- für Kritik

Wir sind ein Team...

- bestehend aus Eltern und je einer Vertretung aus Schulleitung und Lehrerschaft
- mit einem Reglement und Strukturen

Wir haben Ziele...

- gute Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus
- Vertretung der Elternanliegen betreff Schule, Schulweg, etc.
- Unterstützung der Lehrerschaft durch Mitarbeit in Schulprojekten

Wir organisieren...

- das jährliche Elternforum mit interessanten Themen rund um die Erziehung und Schule
- den Begrüssungskaffee für alle 1.-Klass-Eltern am 1. Schultag
- laufend neue Projekte rund um den Schulalltag

Wir sind online...

www.schule-willisau.ch/Elternteam

Uns ist es ein Anliegen, dass von den Schulhäusern Käppelmatt und Schülen jeweils mindestens ein Elternteil mit im Team ist. Letzten Herbst konnten wir für das Schulhaus Schülen Sandra Odermatt in unserem Kreis begrüssen.

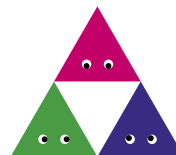
Zwei Fragen an Sandra Odermatt:

Was sind deine Beweggründe im Elternteam mitzumachen?

Als Mami von drei Kindern, zwei davon schulpflichtig, interessiert mich der Schulalltag und alles rundherum. Speziell ist es mir ein Anliegen, als Vertreterin der Schule Schülen, den Schulalltag sowie die Anliegen von Eltern mit Kindern an einer Aussenschule miteinzubringen. Ich schätze die Institution Schule sehr und freue mich darauf, Themen, die mich bewegen, mitgestalten zu können.

Was sind deine Ziele?

Konkrete Ziele konnte ich in dieser kurzen Zeit «noch» keine setzen. Ich freue mich auf eine interessante Zusammenarbeit mit dem Team, den Eltern und Lehrpersonen.



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Sie erreichen uns:

- Ursi Birrer, Präsidentin, 041 980 01 40
- elternteam@willisau.ch oder direkt über eines unserer Mitglieder
- www.schule-willisau.ch/elternteamwirkung

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

Praktische Problemlösungen in der logopädischen Therapie

Wenn Kinder Sprache nicht oder anders erwerben als andere Kinder, gründet dies in vielen Fällen auf Problemen im Bereich der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung. Eine intakte Wahrnehmung in Verbindung mit guten kognitiven Möglichkeiten sind die notwendige Voraussetzung für eine unauffällige Entwicklung in allen Bereichen des Lernens, zum Beispiel soziales Verhalten, Problemlösungen im Alltag, adäquater Umgang mit Mengen und Zahlen sowie Sprache.



Mit der rechten Hand stabilisiert die Logopädin das Sitzen, mit der anderen Hand die linke Körperseite des Kindes. Es kann nun seine rechte Hand dosiert bewegen.

Führen in der Problemlösung

Sind Kinder kognitiv oder in ihrer taktil-kinästhetischen Wahrnehmung beeinträchtigt, fehlt ihnen die Möglichkeit, durch selbständige Exploration ihrer Umwelt ein lückenloses Weltwissen aufzubauen. Diese Lücken finden sich zunehmend in ihrem Sprachverständnis, ihrer Sprachproduktion und allen anderen genannten Bereichen. Um diese Lücken zu schliessen, existiert das Konzept der geführten Problemlösungen im Alltag nach Hans Sonderegger. Anhand des Führens wird auch bei schwer betroffenen Kindern mit Autismus-Spektrumstörungen, physischen und kognitiven Beeinträchtigungen die dringend notwendige Exploration ihrer Umwelt ermöglicht. So gelingt es den Kindern, grundsätzliche Regeln wie Raum, Seriation, Trennbarkeit und Mengen zu erkunden, welche das Gerüst für den Spracherwerb bilden.

Vom Erlebnis zur Symbolik

Die spannenden, emotionalen Momente erzähle ich dem Kind direkt nach dem gemeinsamen Erleben, indem ich sie symbolisch mit meinen Händen darstelle, zeichne und später auch in geschriebener Form wiedergebe. Die Handlungen in der Therapie sind immer auf ein sinnvolles Ergebnis ausgerichtet. Wir beschäftigen uns mit Experimenten, pflanzen, backen oder stellen ein Getränk her. Durch das geweckte Interesse ist beim Kind die Bereitschaft maximal hoch, sein Gegenüber zu verstehen, selber verstanden zu werden und seine Ideen und Vermutungen verbal auszudrücken.

Alltagsrelevanz

Diese alltagsbezogene Arbeit mit dem Kind und der Umgang mit emotionalen Momenten wie Spannung, Ärger oder Freude über ein bestimmtes Ereignis, in denen Sprache unverzichtbar wird, erlauben mir konkrete Einblicke in die Art und Weise des Lernens und in die Probleme, mit denen das Kind in seiner Familie und dem Kindergarten, bzw. der Schule konfrontiert ist. Die Arbeit gemäss diesem Konzept lässt sich am besten in Küche, Bad, Garten etc. umsetzen und eignet sich daher für den Alltag in der Familie, wodurch sich oft eine gute Zusammenarbeit mit den Angehörigen des Kindes ergibt.

*Sibylle Willimann, Logopädin der Schuldienste Willisau
(Standort Wolhusen)*

NEUE SPIELGRUPPENEINTEILUNG

Am 3. Februar 2017 war der Einsendeschluss für die An- oder Abmeldungen für das Spielgruppenjahr 2017/2018; in den nächsten Wochen werden nun die Kinder-Gruppen anhand der von den Eltern ausgewählten Angebote eingeteilt und den Leiterinnen übergeben. Die Familien erhalten die Einteilungen ihrer Kinder im Juni noch vor der Anmeldung für das MUKI-Turnen.



Wir danken für die schönen und kreativen Antworten!

Unser renovierter Waldplatz

Der kalte Winter und die starke Bise haben dem Blachen bei unserem Waldplatz sehr zugesetzt, sodass dieser noch vor dem Frühling erneuert werden musste. Dank der tatkräftigen Hilfe von zwei «gschaffige Manne» wurde ein Gerüst erstellt und ein neuer, fester Blachen daran befestigt.

Das ganze Spielgruppen-Team freut sich nun, dass wir einen so tollen Waldplatz für unsere Spielgruppenkinder zur Verfügung haben. Ein grosses Danke an die fleissigen Helfer und die Waldbesitzer Familie Koller, die uns immer tatkräftig zur Seite stehen...!



LUDOTHEK

Die Tage sind endlich wieder länger und wärmer... höchste Zeit, unseren Fahrzeugpark aus dem Winterschlaf zu wecken!



Fuss Twister

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag: 09.30–11.00 Uhr / 15.30–18.00 Uhr
 Donnerstag: 15.30–18.00 Uhr
 Samstag: 09.30–11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,
 Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin KG/1.-4. Primar: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. PS, Sek I: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Schützenrain (links)	041 970 45 74
Kindergarten Schützenrain (rechts)	041 970 45 75
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten Schloss	041 972 62 51
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Schlossstrasse 6	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 16	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Rita Stadelmann, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Ursi Birrer, Schlossfeldstrasse 1 (Präsidentin)	041 980 01 40
Spielgruppe: Nadja Birrer, Chirbelmatt 17	079 677 75 57
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

VORANZEIGE**Ausstellung der Abschlussarbeiten am 5. Juli 2017**

Die Schülerinnen und Schüler sind wieder fleissig an ihrer Abschlussarbeit.

Die 3. Sekundarklasse freut sich zusammen mit der Lehrerschaft, die entstandenen Arbeiten im Schulhaus Schlossfeld, Trakt B, zu zeigen.

FERIENPLAN SCHULJAHR 2017/2018

Schulbeginn	Montag, 21. August 2017
Herbstferien	Samstag, 30. September 2017 bis Sonntag, 15. Oktober 2017
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2017 bis Sonntag, 07. Januar 2018
Fasnachtsferien	Samstag, 03. Februar 2018 bis Sonntag, 18. Februar 2018
Skilager Primar	Sonntag, 11. Februar 2018 bis Freitag, 16. Februar 2018
Skilager Sek I*	Samstag, 17. Februar 2018 bis Samstag, 24. Februar 2018
Osterferien	Freitag, 30. März 2018 bis Sonntag, 15. April 2018
Schulschluss	Freitag, 06. Juli 2018
Sommerferien	Samstag, 07. Juli 2018 bis Sonntag, 19. August 2018
Schulbeginn Schuljahr 2017/2018:	Montag, 20. August 2018

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

* Das Skilager der SEK findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarschule, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei einer Projektwoche vor Ort mit.

Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 01. November 2017	Allerheiligen
Freitag, 08. Dezember 2017	Maria Empfängnis
Donnerstag/Freitag 10./11. Mai 2018	Auffahrt/Brücke
Montag, 21. Mai 2018	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 31. Mai/01. Juni 2018	Fronleichnam/Brücke
Freitag, 29. Juni 2018	Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Jürg Geiser Vera Kunz Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 schuelisches@willisau.ch www.schule-willisau.ch